

MAINZER TIERBOTÉ

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e. V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 104

1. Quartal 2008

Preis 0,40 Euro



SO ERREICHEN SIE UNS:

TEL 0 61 31/68 70 66 · FAX 0 61 31/62 59 79 · WWW.TIERHEIM-MAINZ.DE · E-MAIL INFO@THMAINZ.DE
VERMITTLUNG: MO, MI, SA 14.30 - 17.00 UHR · BÜRO: MO - FR 10.00 - 12.00 UHR + 14.00 - 17.00 UHR

I Y 2292 F
Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz I

13

APRIL

10.30 - 17.00 UHR



**TAG DER
OFFENEN TÜR
IM TIERHEIM MAINZ
ZWERCHALLEE 13 - 15**

**UNTERHALTUNG
FLOHMARKT
KINDERSPIELE**

**INFORMATION
INFORMATIONEN ÜBER
TIERSCHUTZ UND TIERHEIM**

**ESSEN UND TRINKEN
KAFFEE UND KUCHEN
VEGETARISCHE SPEISEN**



Rückblick auf 2007 im Tierheim

(nz) Auch 2007 wurden die Zahlen leider nicht besser. Fast 800 Tiere wurden wieder im Tierheim abgegeben. Noch einmal genauso viele kamen als Fundtier zu uns. Und nur 153 konnten an einen Besitzer, der sie vermisse zurückgegeben werden. Das allerletzte war, dass sowohl ein Kater, als auch zwei Hundewelpen in einer Kiste über den Zaun geworfen wurden.

Für sehr viele Tiere fand sich ein neues Zuhause. Dennoch ist das Mainzer Tierheim seit einiger Zeit ständig in allen Bereichen am Rande seiner Aufnahmekapazität. Seit Ende des Jahres mussten wir im Hundebereich öfter mal Wartelisten führen, weil einfach keine Box mehr frei war. Im Katzenbereich blockierte der zahlreiche Katzenbabynachwuchs monatelang die Krankenstation, und das neue Kleintierhaus, über das wir so glücklich sind, ist ebenfalls dauerhaft mehrstöckig besetzt.

Wenn sich an der Einstellung der Menschen, die sich unüberlegt Tiere anschaffen und diese dann einfach wieder abgegeben, wenn es nicht mehr so ganz passt oder völlig gedanken-, und verantwortungslos Nachwuchs produzieren, nichts ändert, wird das Mainzer Tierheim mit den derzeitigen Mitteln den ungewollt anfallenden „Tierausschuss“ vermutlich irgendwann nicht mehr bewältigen können.

Aber es gab auch wieder einige Glückspilze im letzten Jahr. Die Listenhündinnen Jenny und Moon, die beide schon mehrere Jahre im Tierheim waren,

Hinweis zur Mitgliederversammlung

In diesem Jahr wird der gesamte Vorstand neu gewählt. Wer sich für eine Vorstandstätigkeit interessiert, kann sich bei uns über die Aufgaben informieren“.

Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 25. Juli statt.

Wir möchten Sie bereits jetzt darauf hinweisen, dass Anträge auf Satzungsänderung bis spätestens Freitag, den 30. Mai 2008 (Redaktionsschluss des Tierboten) beim Vorstand eingehen müssen, damit sie noch mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Tierboten allen Mitgliedern verkündet werden können.

haben ein neues Zuhause gefunden. Auch der 16-jährige blinde und taube Strolch hat ein Plätzchen gefunden, ebenso alle Hunde, die wir Ihnen als „Club der Rentner“ im ersten Tierboten des letzten Jahres vorstellten, durften inzwischen ausziehen.

Zweimal kurz hintereinander kam im letzten Jahr eine trächtige Hündin ins Tierheim und so auch unerwarteter Nachwuchs. Dascha bescherte uns vier knuffige Shar-pei Welpen, und auch Suger bekam Nachwuchs, bei dem wir nicht so ganz sicher sind, welche Rassen mitgemischt haben.

Wie jedes Jahr gab es auch traurige Ereignisse im Tierheim. Traurig waren im letzten Jahr auffällig viele Hunde, die bereits vor längerer Zeit vermittelt waren und nun wieder ins Tierheim zurückgebracht wurden. Baker, Bossi, Luna und Pascha hatten eigentlich ein Zuhause gefunden, es hat nur leider nicht für ewig gehalten, was es versprach. Meist war die Trennung der Besitzer der Grund, warum sie zurückmussten. Besonders getroffen hat uns der unerwartete Tod unseres Hundes Spike. Spike war bereits seit mehreren Jahren im Tierheim und hatte nun endlich liebe Interessenten gefunden, die ihn zu sich nehmen wollten. Es fehlte nur noch eine Wohnung, in der die Hundehaltung erlaubt war. Bevor Spike umziehen konnte, ist er tragischerweise im Oktober an einer Magendrehung gestorben. Auch der Tierarzt konnte nicht mehr helfen.



Auch personell war das Jahr 2007 wieder recht turbulent, und Personalwechsel sind natürlich immer für die anderen Mitarbeiter und den Vorstand mit erheblichem Mehraufwand verbunden. Aber letztlich bringt jede Veränderung meist auch einen Fortschritt, und in diesem Sinne sind wir sehr froh mit unseren Neuzugängen. Unser neuer Hausmeister werkt und wirkt eifrig auf dem Gelände, unsere neue Azubine hat sich bereits sehr gut eingearbeitet, und die Einstellung einer gelernten Tierärzthelferin sorgt für eine kontinuierliche kun-



dige Betreuung unserer Patienten.

Zum Januar hat das Tierheim nun mit Anja Kunze auch eine versierte und tatkräftige Tierheimleitung und mit Dr. Nina Hirsch eine erfahrene Tierärztin, die sicher beide eine große Bereicherung für das Tierheim sein werden, so dass wir zuversichtlich 2008 entgegensehen.



Zuhause gesucht

Pascha ist ein trauriger Heimkehrer. Sieben Jahre war er vermittelt. Leider haben sich berufliche und private Situation der Halter geändert, so dass Pascha zurück ins Tierheim kam. Pascha ist extrem anhänglich und sehr menschenbezogen. Im Tierheim ver-

misst er den ständigen engen Kontakt zu einer Bezugsperson, daher suchen wir ganz dringend wieder ein schönes Zuhause für den lieben Kerl.

Pascha kennt und mag größere Kinder, bei Hunden entscheidet die Sympathie. Alleine zu bleiben ist Pascha zwar gewohnt, allerdings bellt er dann auch schon mal. Daher wäre es schön, wenn meistens jemand zuhause ist, oder er nicht allzu lange alleine bleiben muss. Einfach nur bei seinen Menschen sein, ist für ihn einfach das Größte. Irgendwo da draußen ist doch sicher ein lieber Mensch für Pascha, oder?



Z
u
h
a
u
s
e

g
e
s
u
c
h
t

C I T Y

R E P R O

Wirth & Kiefer GmbH + Co.KG

Medien- und Datentechnik

ROBERT-KOCH-STRASSE 19 A
55129 MAINZ-HECHTSHEIM
TELEFON 0 61 31/50 81 81
TELEFAX 0 61 31/50 93 57
E-MAIL CR@CITY-REPRO.DE

Holger Wollny

.....RECHTSANWALT.....

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Interessenschwerpunkte:

Telefon: 06131/21 70 90
Telefax: 061 31/58 84 01

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Zweite Teilnahme an den landesweiten Kastrationswochen

K
a
s
t
r
a
t
i
o
n
s
w
o
c
h
e
n



(cp) Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Tierschutzbundes startete in diesem Jahr zum dritten Mal die landesweiten Kastrationswochen in der Zeit vom 14. – 25. Januar, woran auch der Tierschutzverein Mainz als Mitgliedsverein wieder teilnahm. Im letzten Jahr konnten im Rahmen dieser Aktion ca. 50 Tierhalter dazu motiviert werden, ihre Katzen kastrieren zu lassen. Bei Redaktionsschluss lagen uns bereits 35 Teilnahme-

bescheinigungen vor, so dass wir wiederum von einer erfolgreichen Durchführung der Kastrationsaktion ausgehen.

Es wird zum einen auf die Notwendigkeit der Kastration hingewiesen, zum anderen durch die Bezuschussung ein finanzieller Anreiz geschaffen.

Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, wie wichtig die Kastration der Tiere ist. Es wurden wieder eine Vielzahl von Jungkatzen und Muttertieren bei uns im Tierheim abgegeben. Viele Muttertiere waren selbst noch Katzenkinder. Häufig sind diese Katzen unterernährt und krank, was sich natürlich auch auf den Nachwuchs überträgt. Falls die Tiere nicht rechtzeitig gefunden werden und in menschliche Obhut gelangen, endet die Schwangerschaft häufig für Mutterkatze und Katzenkinder tödlich.

DACH+RINNE

Velux Dachfenster

Welches soll's denn sein?

- Austauschfenster
- Ausstiegsfenster
- Dachbalkon
- Sonnen- + Sichtschutz
- Energiesparend
- auch Innenauskleidung
- sauber-schnell-günstig

Tel.: 06131-555870

Fax: 06131-555872

Friedrich-König-Str. 23
65129 Mz-Hechtsheim



Allerdings ist es auch bei Katern nicht nur wegen der Vermeidung der unkontrollierten Vermehrung, sondern auch gerade wegen der Infektionsgefahr mit teilweise tödlichen Krankheiten unerlässlich, diese zu kastrieren. Vor allem unkastrierte Tiere stecken sich bei Revierkämpfen und bei der Fortpflanzung schnell mit dem sog. Katzen-Aids-Virus (F.I.V.) an.

Aber immer wieder werden auch Haus- und Hobbywürfe bei uns abgegeben. Da wird mal schnell zu Hause Nachwuchs produziert, weil das ja so natürlich und so putzig ist. Der später unliebsame, dann doch arbeits- und kostenintensive Nachwuchs, welcher häufig aus sechs Katzenwelpen besteht, wird dann im Tierheim abgegeben. Gerne gleich mit Mutterkatze.

Auch bei der Vermittlung unserer Tiere erleben wir es immer wieder, dass die Interessenten unbedingt ein unkastriertes Tier möchten, da der Nachwuchs ja so süß ist.



Es stößt dann auf großes Unverständnis, dass wir unsere Tiere nur kastriert abgeben, denn: Katzenkastration ist Tierschutz! Nur durch die Kastration sind Katzenflut und Katzenelend regulierbar.

Finanziert wurde diese Aktion wieder mittels eines Kastrationsfonds, bestehend aus Spenden der teilnehmenden Tierärzte. Wir danken allen teilnehmenden Tierärzten nochmals herzlich für die Unterstützung.

Unser Dank gilt:

- Dr. Gabriele von Gärtner & Dr. Dorothee Haege, Dagny Stauffer, Dr. Linda Weimer, Mainz
- Dr. Hans Jürgen Gerhold, Jugenheim
- Dr. Andrea Knepper & Dr. Anja Mandernach, Klein-Winterheim
- Christiane Werth, Saulheim
- Dr. Monika Reimlinger-Mletzko, Nieder-Olm

Karte aus dem Land hinter der Regenbogenbrücke



An meine Pfleger aus dem Tierheim, meine Ausfühler, alle die mich kannten und besonders meine Menschen, bei denen ich die letzten Monate verbringen durfte!

Zuerst einmal; mir geht es gut hier. Keine Schmerzen mehr, viele neue Kumpels, leckeres Essen und immer schönes Wetter!! Danke, dass ihr mir geholfen habt hier hin zu kommen, bei mir wart als ich euch am meisten gebraucht habe. Ich weiß, dass es nicht leicht für euch war und dass es euch viel Überwindung gekostet hat, aber ihr habt für mich die beste Entscheidung getroffen.

Im September 2005 kam ich ins Tierheim, mein Mensch war nicht mehr in der Lage, anständig für mich zu sorgen...Schon ein komisches Gefühl, weg von Zuhause, rein in einen Zwinger. Da ich aber aus allem immer das Beste gemacht habe (und mich natürlich auch im Tierheim sofort von meiner tollen Seite gezeigt habe), war die Zeit dort gar nicht schlimm. Hab ziemlich schnell ein tolles Hundemädchen bekommen (Bella, eine Rotti-Hündin), bisschen pummelig war sie ja schon, aber ich mochte jedes Gramm an ihr. Auch meine roten, zernagten Hinterbeine hab ich ihr nie krumm genommen (sie hat es geliebt, mir „zärtlich“ in meine Beine zu zwicken). Mit meinem Charme hab ich so ziemlich jeden Ausfühler um den Finger gewickelt, hatte viele Menschen, die mit mir und Bella im Auslauf geschmust haben.

Im Oktober 2006 wuchs dann so ein doofer Knubbel zwischen meinen Zehen...Mastzelltumor haben die Menschen im Tierheim gesagt. Ich hab das Wort zwar nicht verstanden, aber an ihren traurigen Gesichtern konnte ich erkennen, dass das wohl nichts Gutes war. In meinen Lymphknoten waren auch schon Krebszellen..... Meine Pfleger im Tierheim, meine Ausfühler und Schmuser waren besorgt...ob sie trotz meiner Krankheit und meiner stattlichen Größe noch ein Zuhause für mich finden würden.

Haben sie! Am 3. Mai 2007 durfte ich in mein neues Zuhause ziehen (Geheimtipp für alle Hundekumpels: dort solltet ihr einziehen, es ist traum-

haft!). Eine Hundedame hatte ich dort auch wieder an meiner Seite, zwar kein beinezwickendes Pummelchen wie Bella, dafür eine wunderschöne schlanke Dobermann-Dame. Meine Menschen haben mich geliebt und waren immer für mich da (dass ich sie über alles geliebt habe und es heute noch tue, brauch ich ja nicht extra zu erwähnen).

An meine Menschen: Ihr seid am 24. September 2007 für mich da gewesen, habt mir geholfen in mein endgültiges Zuhause hier zu kommen. Es hat geschmerzt, euch so traurig zu sehen...Ich habe eure Nähe gespürt, eure Hände haben mich gestreichelt, eure Tränen sind in meinem Fell versickert....

Danke für die schönen letzten Monate, danke, dass ihr da wart... Behaltet mich immer so in Erinnerung, wie ich war: groß, verschmust, treu, wunderschön!

Viele Grüße aus dem Regenbogenland,
Aron, Dogo Argentino

Unsere Öffnungszeiten über Ostern

Unser Tierheimbüro ist von Karfreitag bis Ostermontag nicht besetzt.

Vermittlungszeiten:

An Ostersonntag und Ostermontag findet keine Vermittlung statt.

Ausführzeiten:

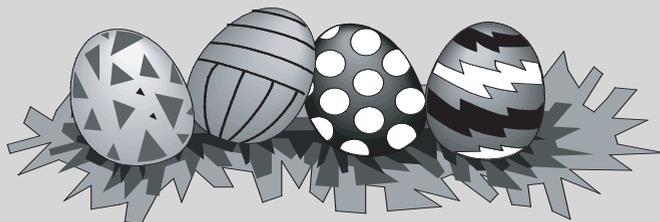
Karfreitag: von 10 – 16.30 Uhr

Ostersonntag: von 10 – 16.30 Uhr

Ostermontag: kein Ausführen

Ostermontag: von 10 – 16.30 Uhr

(wie immer jeweils nicht zwischen 12-14 Uhr)



„Mäxchen Fonds“ – Hilfe für Hunde in Not

(nz) Leider gibt es immer mal wieder Hunde im Tierheim, die aufgrund ihrer Vorgeschichte und falschen Behandlung im Umgang problematisch sind. Bei einigen wird das in der Tierheimsituation auch nicht besser. Leider haben wir bei solchen Hunden keine ausreichenden Mittel, sowohl in finanzieller als auch personeller Hinsicht, um uns so um die Hunde zu kümmern, dass man ihnen helfen kann. Eine Vermittlung ist daher schwierig bis unmöglich. Gerade diese Hunde, die in ihrem Leben vermutlich noch nicht viel Gutes erlebt haben, verdienen es aber doch eigentlich besonders, das Vertrauen in die Menschen zurückzubekommen und noch einen schönen Lebensabschnitt zu haben.



Es ist vor allem eine Frage des Geldes, wenn nicht mehr Mitarbeiter eingestellt werden können, und qualifizierte Trainer, die wirklich helfen könnten, sind auch nicht billig. Aber auch die Tierheimumgebung ist nicht wirklich geeignet, um Entspannung und Sicherheit zu geben. Für solche Hunde brauchen wir eine ruhige Umgebung und kundige Menschen, die so mit den Hunden umgehen können, dass sich ihr – oft aus Unsicherheit heraus – problematisches Verhalten verändern lässt.

Max ist so ein Hund.

Max ist bereits seit einigen Jahren bei uns und kommt mit der Situation sehr schlecht zurecht. Im Tierheim hat Max nicht die Ruhe und Zuwendung, die nötig wäre, so dass sein Verhalten leider nicht besser wird und wir uns Sorgen machen. Da Max nicht ganz unproblematisch ist, kann er nicht einfach in einer „normalen“ privaten Pflegestelle untergebracht werden, sondern benötigt ein neues Zuhause mit professioneller Betreuung. Und so einen Platz haben wir für Mäxchen gefunden. Das kostet aber Geld. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung, dass Max noch mal ein glückliches, sorgenfreies Hundeleben führen kann.

Mit Max möchten wir anfangen und einen Fonds für solche Hunde einrichten - den „Mäxchen-Fonds“ - und bitten um Ihre Unterstützung, damit wir Hilfe für diese Hunde organisieren können. Das Geld, das Sie hierfür spenden, wird ausschließlich für die bessere Unterbringung oder fachkundige Betreuung durch qualifizierte Hundetrainer und Verhaltenstherapeuten ver-

wendet. Zunächst für die Unterbringung von Max und später oder wenn noch etwas übrig bleibt, auch für andere Hunde, die mehr oder etwas anderes brauchen, als der tägliche Tierheimbetrieb hergibt.

Wenn Sie eine Patenschaft für den „Mäxchen-Fonds“ übernehmen, helfen Sie uns mit Ihrer regelmäßigen Zuwendung, Hilfe für solche Hunde auch längerfristig zu planen und zu organisieren. Natürlich freuen wir uns auch über eine einmalige Spende. Wir werden Sie hier regelmäßig über die Verwendung der Gelder informieren.

Bitte helfen Sie Max auf dem Weg in sein neues Leben!

Mäxchen sagt schon mal „Danke schön!“

F
O
N
D
S
—
H
U
N
D
E
I
N
N
O
T

Mäxchen-Fonds-Patenschaft

Ich möchte den „Mäxchen Fonds“ unterstützen und dazu beitragen, dass Max und andere Hunde Hilfe bekommen.

Mein Vor- und Nachname ist:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Ich verpflichte mich im Rahmen der Patenschaft monatlich den Betrag

von 10 Euro von 20 Euro von 30 Euro

von Euro (bitte Betrag eintragen) zu zahlen.

Um Verwaltungskosten zu sparen erteile ich dem Tierschutzverein Mainz hierfür widerruflich eine Einzugsermächtigung für mein Konto bei:

Name der Bank:

Bankleitzahl: Konto-Nr:

Kontoinhaber:

Die Patenschaft beginnt zum ersten des folgenden Monats und kann jederzeit zum Monatsende gekündigt werden.

Datum: Unterschrift:

Natürlich können Sie den Mäxchen Fonds auch mit einer einmaligen Spende unterstützen, die Sie mit dem Betreff „Mäxchen-Fonds“ überweisen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung!



DOG InForm®

HUNDESCHULE

... auf Basis freundschaftlicher Führung

- qualifiziertes Fachpersonal
- 8000m² umzäuntes Trainingsgelände
- beleuchtete Trainingshalle
- Seminare und Workshops



HUNDEPENSION

... Pension für Hundepersönlichkeiten

- qualifiziertes Fachpersonal
- keine Zwingeratmosphäre
- Möglichkeiten zur Gruppenhaltung



CANIVERSUM

... ausgesuchte Produkte rund um den Hund

- Leinen und Brustgeschirre
- Futter, Futterergänzungsmittel, Leckerli
- Bücher, Videos, Spielzeug etc.



DOG-InForm

Hundeschule und Hundepension

An den Hesseln 1 - 55234 Erbes-Büdesheim

Telefon 06734/914646, Fax 914647

mobil 0171/4466354

email dog-inform@t-online.de

www.dog-inform.de



Kaninchenhaltung



Kaninchen zählen neben Meer-schweinchen zu den beliebtesten Haustieren. Durch ihr putziges Äußeres sprechen sie vor allem Kinder an. Zudem haben Sie den Ruf äußerst bedürfnislos und pflegeleicht zu sein. Ein Vorurteil, das ihnen leider oft zum Verhängnis wird. Denn spätestens nach ein paar Monaten stellen die erstaunten Besitzer fest, dass das vermeintlich absolut schmusige und kinderliebe Haustier seinen eigenen Kopf hat und überhaupt nicht damit einverstanden ist, von Kindern unter dem Arm eingeklemmt in der Wohnung umhergetragen zu werden.

Zumeist äußert sich dies in Aggression, die sich gegen den Menschen richtet. Das Ergebnis dieser Unmutsäußerung, dessen Ursache Haltungsfehler sind, ist in der Regel, dass das „undankbare“ Kaninchen in das örtliche Tierheim gebracht wird oder in seinem Zuhause eine eher untergeordnete Rolle spielt und zumeist stark vernachlässigt vereinsamt.

Wie sollte es nicht sein?

Artgerechte Kaninchenhaltung ist keinesfalls die Unterbringung in einem Käfig! Die im Handel erhältlichen Käfige entsprechen gerade mal den Mindestanforderungen des Tierschutzgesetzes. Kaninchen brauchen pro Tier mindestens 2 qm Grundfläche zum Hoppeln und das 24 Stunden am Tag. Die Unterbringung in einem kleinen Käfig lässt das Kaninchen physisch und psychisch verkümmern. Falsche Ernährung und Bewegungsmangel führen zu Übergewicht und verkürzen die Lebenserwartung der Tiere massiv.

Wie macht man es richtig?

Neben dem ausreichenden Platz ist ein Partnertier ein absolutes Muss! Weder Mensch noch Tier können dem Kaninchen einen Partner erset-





zen. Kaninchen leben bevorzugt in Kleingruppen, da dies aber vor allem bei Wohnungshaltung nicht immer möglich ist, hat sie hier die Haltung eines Pärchens, bei dem das Männchen kastriert ist, bewährt. Von der Kombination gleichgeschlechtlicher Kaninchen sollte man besser die Finger lassen.

In Innenhaltung kann man den Kaninchen mit einfachen Mitteln (z.B. mit im Handel erhältlichen Kleintierausläufen) einen Bereich abgrenzen. Dieses Zimmergehege sollte über eine Toilette (kein Katzenstreu verwenden!), Futterstelle, Trinkgefäß, Rückzugsmöglichkeit (Tunnel, Häuschen etc.) und Beschäftigungsmöglichkeiten (frische Knabberzweige, Futterbäume, Grasnester etc.) verfügen. Wichtig ist, dass man das Gehege gut öffnen kann, damit man die Tiere für den Auslauf nicht herausheben muss.

Wenn man Kaninchen in Außenhaltung halten will, bedeutet es zwar für den Halter nicht weniger Arbeit, für die Tiere allerdings wesentlich mehr Lebensqualität. Als verantwortungsvoller Kaninchenhalter, sollte man aber auch bedenken, dass die Tiere auch in Außenhaltung Zuwendung und Pflege brauchen – unabhängig von der Jahreszeit und der Wetterlage. Ein artgerechtes Außengehege sollte für zwei Tiere mindestens 6qm groß sein. Es sollte ein- und ausbruchsicher sein, je nach Anzahl der Bewohnern sollte zumindest eine winterfeste Schutzhütte vorhanden sein, eine Überdachung erleichtert die Reinigungsarbeiten und bietet zusätzlichen Komfort für Mensch und Tier. Tunnel, Häuschen, frische Zweige etc. zur Beschäftigung dürfen natürlich nicht fehlen. Von der Unterbringung in

zen. Kaninchen leben bevorzugt in Kleingruppen, da dies aber vor allem bei Wohnungshaltung nicht immer möglich ist, hat sie hier die Haltung eines Pärchens, bei dem das Männchen kastriert ist, bewährt. Von der Kombination gleichgeschlechtlicher Kaninchen sollte man besser die Finger lassen.

In Innenhaltung kann man den Kaninchen mit einfachen Mitteln (z.B. mit im Handel erhältlichen Kleintierausläufen) einen Bereich abgrenzen. Dieses Zimmergehege sollte über eine Toilette (kein Katzenstreu verwenden!), Futterstelle, Trinkgefäß, Rückzugsmöglichkeit (Tunnel, Häuschen etc.) und Beschäftigungsmöglichkeiten (frische Knabberzweige, Futterbäume, Grasnester etc.) verfügen. Wichtig ist, dass man das Gehege gut öffnen kann, damit man die Tiere für den Auslauf nicht herausheben muss.

Wenn man Kaninchen in Außenhaltung halten will, bedeutet es zwar für den Halter nicht weniger Arbeit, für die Tiere allerdings wesentlich mehr Lebensqualität. Als verantwortungsvoller Kaninchenhalter, sollte man aber auch bedenken, dass die Tiere auch in Außenhaltung Zuwendung und Pflege brauchen – unabhängig von der Jahreszeit und der Wetterlage. Ein artgerechtes Außengehege sollte für zwei Tiere mindestens 6qm groß sein. Es sollte ein- und ausbruchsicher sein, je nach Anzahl der Bewohnern sollte zumindest eine winterfeste Schutzhütte vorhanden sein, eine Überdachung erleichtert die Reinigungsarbeiten und bietet zusätzlichen Komfort für Mensch und Tier. Tunnel, Häuschen, frische Zweige etc. zur Beschäftigung dürfen natürlich nicht fehlen. Von der Unterbringung in



Mobiler Klaseservice für Ihren Hund!

- 🐾 Individuelle Urlaubsbetreuung, auch tageweise
- 🐾 Hundemassage, auch als Kurse
- 🐾 Gassi-Service in Mainz
- 🐾 Bach-Blütenberatung / Verhaltensberatung
- 🐾 Hundephysiotherapie

<http://www.hundsmobil.de>
06131 - 329 4367

handelsüblichen Ställen ist abzuraten. Die Kaninchen sitzen hier auf kleinstem Raum, sind hilflos der Witterung ausgeliefert und haben aufgrund des geringen Platzes nicht einmal die Möglichkeit, sich durch Bewegung Wärme zu verschaffen.

Was fressen Kaninchen?

Diese Frage wird leider immer noch auch von den meisten Tierärzten falsch beantwortet.



Kaninchen benötigen kein getreidehaltiges Trockenfutter!! Kaninchen haben einen sehr schwach bemuskelten Stopfmagen. Damit die Verdauung funktioniert benötigen sie Rohfaser. Diese Rohfaser ist im Heu enthalten. Der optimale Kaninchenspeiseplan sollte folglich aus mindestens 80% Heu am Tag bestehen. Zusätzlich können Gräser, Kräuter, Gemüse und in kleinen Portionen auch Obst verfüttert werden. Das Vorurteil, dass Kaninchen Durchfall von Frischfutter bekommen, ist nicht richtig. Richtig ist vielmehr, dass die Kombination von getreidehaltigen Produkten und Frischfutter zu Verdauungsproblemen durch Fehlgärung führen kann. Dazu kommt, dass Kaninchen kein Trockenfutter oder trockenes Brot brauchen, damit sich die Zähne abnutzen! Der Zahnabrieb findet allein durch das Fressen des Heus statt, welches mit mahlenden Bewegungen zerkleinert wird. Futterumstellungen sollten immer schrittweise und schonend erfolgen, an neue Futtersorten sind die Tiere langsam zu gewöhnen. Selbstverständlich darf sauberes Wasser nie fehlen. Kalk- und Nagesteine sind bei ausgewogener Ernährung nicht notwendig. Abwechslung bieten frische Zweige, die samt Blättern verfüttert werden können (z.B.: Birke, Apfelzweige, Haselnuss usw.)

Wie bleiben meine Kaninchen gesund?

Erfüllt man als Besitzer die bereits genannten Kriterien wie ausreichend Platz und artgerechte Ernährung, hat man bereits eine solide Basis geschaffen, damit die Kaninchen ein langes Leben haben. Eine weitere Gesundheitsvorsorge besteht in einem regelmäßigen Impfschutz gegen die tödlichen Kaninchenkrankheiten Myxomatose und RHD. Beide Erkrankungen werden durch Viren ausgelöst, die durch verseuchtes Futter und Stechmücken übertragen werden. Einmal ausgebrochen enden beide Krankheiten tödlich. Eine Überlebenschance besteht nur, wenn die Tiere geimpft sind. Myxomatose

sollte halbjährlich und RHD einmal jährlich aufgefrischt werden. Auch Wohnungskaninchen sollten geimpft werden. Es empfiehlt sich, das Impfen mit einem generellen Gesundheits-Check zu verbinden.

Fazit:

Kaninchen sind alles andere als bedürfnislose Tiere. Die Anschaffung sollte auch angesichts ihrer Lebenserwartung von bis zu 12 Jahren wohl durchdacht sein. In diesen 12 Jahren möchte man auch einmal in Urlaub fahren und hat als Besitzer dann das Problem, wer die Tiere betreut. Auch Tierarztkosten in größerer Höhe können trotz bester Gesundheitsvorsorge entstehen. Es sollte auch bedacht werden, dass Kaninchen keinesfalls allein von den Kindern betreut werden können. Dafür sind Kaninchen einfach zu pflegeintensiv und das Interesse der Kinder an den Tieren kann erlöschen, wenn sie älter werden. Falls man all dieses jedoch durchdacht hat und entsprechend umsetzt, hat man als Kaninchenbesitzer das große Glück, mit absolut faszinierenden und liebevollen Tieren zusammenzuleben, die man nicht mehr missen möchte.

Sollten Sie Fragen zu Ihren Kaninchen, zur Fütterung, Haltung, Gesundheit, Verhalten oder Sonstigem haben, wenden Sie sich an die auf der Homepage der Kaninchenhilfe aufgeführten Ansprechpartner, die Sie gerne individuell, und auf Wunsch auch im Zuhause der Kaninchen, beraten.

Kaninchenhilfe Deutschland e.V., Aktiv für Kaninchen,
www.kaninchenhilfe.com. Ansprechpartner für die Region Mainz:
stefanie.kasimir@kaninchenhilfe.com, 06131-6176995.

Tag der offenen Tür im Tierheim – Hilfe willkommen!

Für den nächsten Tag der offenen Tür am Sonntag, den 13. April könnten wir wieder Ihre Hilfe gebrauchen. Benötigt werden natürlich wieder Kuchen und vegetarische Salate zum Verkauf und auch Aufbau- und Standhelfer.

***Der Aufbau findet einen Tag vorher, am Samstag,
den 12. April ab 10 Uhr statt.***

Bitte tragen Sie sich insbesondere für Kuchen und Salate in die ausliegenden Helferlisten ein, damit wir planen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Es suchen ein Zuhause: Kai und Theo

(ad) Wir möchten Ihnen ein Katzenpärchen vorstellen, das schon seit Juli 2007 ein neues Zuhause sucht: Kai und Theo. Beide sind Baujahr 1994, sehr verschmust, neugierig, gutmütig und menschenbezogen - kurzum zwei absolute Traumkater, die man einfach ins Herz schließen muss!



Es gibt jedoch einen Grund, warum die beiden „Opas“ nach einem halben Jahr immer noch bei uns im Tierheim sitzen: Kai leidet unter Diabetes Mellitus, daher muss er zweimal täglich (alle 12 Stunden) Insulin gespritzt bekommen, was Kai auch anstandslos duldet. Noch sind wir dabei, die für Kai dauerhaft ausreichende Dosis an Insulin festzustellen. Hierfür muss in regelmäßigen Abständen aus Kais Ohr ein Tropfen Blut entnommen und der Blutzuckerwert mit Hilfe eines Blutzuckermessgerätes ermittelt werden. Nach diesem Wert richten wir dann die zu verabreichenden Insulineinheiten. Auch wenn Kai von dieser „Prozedur“ nicht gerade begeistert ist, lässt er sie geduldig über sich ergehen und ist auch nicht sonderlich nachtragend. Wir hoffen, ihn bald so eingestellt zu haben, dass ein häufiges Blutzuckermessen nicht mehr nötig sein wird.

Diesbezüglich stehen jedoch unsere Tierpfleger und unsere Tierärztin mit Rat und Tat zur Seite.

Kai möchte auf jeden Fall nur mit seinem Kumpel Theo, der genau wie Kai eigentlich nur schmuse und essen im Kopf hat, umziehen. Die beiden hängen sehr aneinander und verbringen gerne Stunden eng aneinandergekuschelt in einem Körbchen.



Aber zum richtigen Katzensglück fehlt noch so ein zweibeiniger Freund, der mit einem den Tag gemütlich auf dem Sofa ausklingen lässt. Und so schauen die beiden auch immer ganz betrübt, wenn abends die Lichter erlöschen und die Pfleger nach Hause gehen.

Aber vielleicht ja nicht mehr lange? Theo und Kai freuen sich über Ihren Besuch!

Rechtsprechung zur Tierhaltung in Mietwohnungen



(nz) Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in einem Grundsatzurteil eine häufig verwendete Vertragsklausel für unwirksam erklärt, die „jede Tierhaltung, insbesondere von Hunden und Katzen, mit Ausnahme von Ziervögeln und Zierfischen“ von der Zustimmung des Vermieters abhängig machte. Dem BGH zufolge wird durch eine solche Bestimmung der Mieter unangemessen benachteiligt, weil so auch die Haltung unproblematischer Kleintiere von der Zustimmung des Vermieters abhängt. In der Begründung heißt es, Kleintiere, die in Käfigen und Behältern untergebracht seien, gehörten „zum vertragsmäßigen Gebrauch der Mietwohnung“, weil sie in der Regel keine Schäden an der Wohnung verursachten und andere Mieter nicht störten. Das gelte beispielsweise für Hamster und Schildkröten.

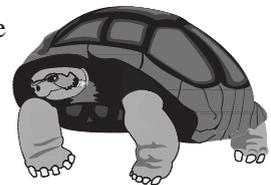


Fehlt es an einer wirksamen Regelung im Mietvertrag, hängt die Zulässigkeit der Tierhaltung davon ab, ob sie zum vertragsgemäßen Gebrauch der Mietwohnung gehört. Die Beantwortung dieser Frage erfordert insbesondere bei anderen Haustieren als Kleintieren eine umfassende Abwägung der Interessen des Vermieters und des Mieters sowie der weiteren Beteiligten. Diese Abwägung lässt sich nicht allgemein, sondern nur im Einzelfall vornehmen.

Urteil vom 14. November 2007 – VIII ZR 340/06



Es werden sich in der Regel wenige Gründe finden lassen, warum die Haltung von einem Hamster oder zwei Meerschweinchen oder Kaninchen in einer Mietwohnung



verboten sein sollte. Insbesondere bei Hunden und Katzen ist aber jeder nach wie vor gut beraten, wenn er sich mit seinem Vermieter vor Anschaffung über die Haltungserlaubnis einigt. Denn auch die „Überbleibsel“ solcher Streitigkeiten landen häufig bei uns im Tierheim!

Überfahrene Katzen am Straßenrand



Es ist eine Situation, die wohl jeder kennt: Man sieht eine totgefahrene Katze am Straßenrand, man registriert es und man fährt weiter ohne anzuhalten. „Ich kann ihr ja doch nicht mehr helfen“, denkt man. Aber vielleicht nur ein paar Häuser weiter warten sehnsüchtig die Besitzer der Samtpfote, zermürbt vom tagelangen erfolglosen Suchen nach ihrem Tier und verzweifelt durch schlaflose Nächte, in denen sie immer wieder

das grausame Szenario durchdachten, wie ihre Katze von Tierfängern gequält und getötet wurde. „Die Ungewissheit, was mit Mieze passiert ist, ist am schlimmsten“, sagen alle verwaisten Katzenhalter.

Zugegeben, der Anblick einer überfahrenen Katze ist nicht gerade schön, trotzdem sollte man sich überwinden und anhalten, um das tödlich verletzte Tier zum Tierarzt zu bringen. Nur dann besteht die Chance, dass der Besitzer der Katze vom Schicksal seines Tieres erfährt. Auch wenn keine Tätowierung zu erkennen ist, besteht immer noch die Möglichkeit einer Chipkennzeichnung. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Tierärzte in so einem Fall kulant reagieren und dem Finder die Chiplesung und die Entsorgung des Tieres nicht in Rechnung stellen. Kann der Halter durch eine Kennzeichnung ermittelt werden, kommt er für die Kosten auf. Ist keine Kennzeichnung feststellbar, kann der Tierarzt das Alter der Katze

D.W. LEINEWEBER

BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

- Verlegen von Verbund- und Natursteinpflaster
- Kanalarbeiten
- Bauarbeiten aller Art

Geschäftsführerin
B. Leineweber

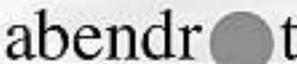
Kleine Fruchtstraße 6
55130 Mainz

Telefon (0 61 31) 8 17 25
Telefax (0 61 31) 89 12 95

schätzen. Diese Information, zusammen mit der Beschreibung, dem Fundort und dem Datum kann man dann auf Internetseiten wie z.B. katzensuchdienst.de veröffentlichen. So mancher Katzenbesitzer hat auf diese Weise schon Gewissheit über den Verbleib seines geliebten Tieres bekommen.

Es kling hart, aber eine überfahrene Katze am Straßenrand gilt vor dem Gesetz als Abfall und muss nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz entsorgt werden. Das heißt, wird die Katze von der Straßenreinigung gefunden, bzw. der Fund wurde dem Ordnungsamt gemeldet und die Straßenreinigung wurde mit der Entsorgung beauftragt, wird, laut Auskunft des Entsorgungsbetriebs der Stadt Mainz, der tote Tierkörper in Papiersäcke gepackt und gelangt auf dem Betriebshof in einen Behälter, in dem alle totgefahrenen Tiere vom Straßenrand hinein kommen. In tiefgefrorenem Zustand werden die Körper dort erst mal aufbewahrt. Die Mitarbeiter der Stadt kontrollieren nicht, ob die Katze gekennzeichnet war und es findet auch keine Registrierung statt, Zitat: „Ein





abendr ● **t**
TIERBESTATTUNGEN

Die persönliche Tierbestattung in Ihrer Nähe.
In Wallau, direkt am Wiesbadener Kreuz.

ABENDROT TIERBESTATTUNGEN
Inh. Bernd Krause
Nassaustraße 31 / Gewerbegebiet
65719 Hothelm-Wallau
Telefon: 0 61 72 / 727 98 89
Mobil: 0 176 / 66 66 11 29
www.abendrot-tierbestattungen.de



Abschiedsraum



Urnausstellung

Aus- oder Umpacken zur Identifikation ist aufgrund des Zustandes der Tiere unseren Mitarbeitern nicht zu zumuten". Die Behälter für die aufgefundenen Tierkörper werden von Tierkörperbeseitigungsanstalten zur Verfügung gestellt und im Rahmen von durchgeplanten Entsorgungstouren geleert. Die zuständigen Tierkörperbeseitigungsanstalten (TBA) in Rheinland-Pfalz, dem Saarland, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Landkreis Limburg-Weilburg sind Rivenich und Sandersmühle. Laut Auskunft der TBA wurden z.B. im Jahre 2006 955 überfahrene Tiere vom Straßenrand gemeldet und als „Herrenlose Tiere" erfasst. Wie viele Katzen darunter waren, konnte leider nicht gesagt werden.

Verzweifelte Besitzer, die sich beim Ordnungsamt Mainz nach ihren vermissten Katzen erkundigen, erhalten den Hinweis, sich an die Tierkörperbeseitigungsstellen zu wenden, aber auch dort werden die Katzen leider nicht auf Kennzeichnung geprüft oder versucht, einen Halter ausfindig zu machen. Hierzu Herr Moseler vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung: „Leider ist es uns nicht möglich, einzelne Katzen nach Kennzeichnungen abzusuchen, um ihre Halter zu informieren, auch wenn wir das Bedürfnis danach sehr gut nachvollziehen können. Zur Individualisierung einzelner Katzenkörper müssten wir die Inhalte der Sammelbehälter manuell sortieren und die gefundenen Katzenkörper nach Chips oder Tätowierungen absuchen. Angesichts des Zustandes und des Alters der Behälterinhalte eine sehr aufwendige Aufgabe mit geringen Erfolgsaussichten und weder durch unsere Organisation, noch unsere Fahrer leistbar. Die Frage der Zumutbarkeit für unsere Mitarbeiter können Sie leicht selbst beantworten".

Das Fazit ist: Nur wenn ein Tierfreund anhält und sich um die arme Samtpfote kümmert, hat der traurige Besitzer die Chance, Gewissheit über das Schicksal seines Lieblingen zu bekommen.

Claudia Meincke

Tiermalerei in exzellenter Qualität



U. Schmitt 06131-690864
www.tieraufpapier.de

Sollte es nicht möglich sein?

Jedes Wochenende bin ich als Gassigängerin im Tierheim und sehe was so auf dem Gelände los ist. Das Loch im Boden vor den Hundehäusern verkündete im Januar nichts Gutes. Ein Wasserrohrbruch hatte in einigen Gebäudeteilen die Wasserzufuhr lahm gelegt. Dadurch fiel auch die Heizung im Hundehaus aus. Dass die Tierchen im Winter nachts nicht frieren sollen, ist selbstverständlich.

Wer sich auf dem Gelände umschaute, der erkennt schnell anhand der Umgebung (Durchgangsstraße, Gleisdreieck, Hochstraße, Industriegebiet), dass hier alles recht anspruchsfrei ist. Nicht nur das Gelände ist Minimalanforderungen entsprechend, auch die Gebäude auf dem Gelände sind mehr als marode – abgesehen von dem endlich nach langem Sparen und Sammeln errichteten Kleintierhaus. Füllt man das eine Loch, reißt man gleichzeitig ein anderes auf. Denkt man, dass das eine endlich gemacht ist, hat man schon die nächste Katastrophe. Wären wir FC Bayern München, hätten wir schon längst andere Gegebenheiten, und würden TV-Sender eine Reality-Show für schöner Wohnen hier machen, wären bestimmt auch schon einige Sachen gelöst. Aber so ist unser Verein ja nur ein kleiner Klickerverein von rund 3000 Mitgliedern. Neubauten sind hier eine fast unlösbare Aufgabe. Doch auch Reparaturen sind nicht nur teuer; Geld, das an allen Ecken und Enden fehlt. Sie sind auch zeitintensiv, wenn selbst versucht wird, das Größte zu machen.

Liebe Mit-Mitglieder, es müsste doch möglich sein, unter 3000 Mitgliedern – die ja aus Tierliebe unserem Verein angehören – solche zu finden, die in unterschiedlichen Gewerken arbeiten, solche erlernen, solche ausgeübt haben, nicht mehr arbeiten, oder in Rente gegangen sind, aber sich beschäftigen wollen, also solche zu finden, die mit Rat, aber vor allem Tat ehrenamtlich helfen könnten? Wäre es wirklich so abwegig, bei den eigenen Mitgliedern Unterstützung und Ideen zu finden? Bitte melden Sie sich doch, wenn Sie dafür ein offenes Ohr haben, der Vorstand Sie ansprechen kann. Ein bisschen Zeit zu opfern???

Gisela Kiefer

Von Neubauten sind wir im Moment leider finanziell ein ganzes Stückchen entfernt. Zwei kleinere Projekte stehen jedoch an: Das erste wäre der Abriss des maroden Verkaufshäuschens. Hierfür könnten wir tatkräftige Helfer gut gebrauchen. Wer Zeit, Lust dazu hat, möge sich doch bitte bei uns melden: info@thmainz.de oder samstags während der Vermittlungszeiten im Tierheim.

Der Vorstand

**Katzen-
Hunde-Shop**



**Ihr Spezialist für Tierbedarf
und
Hundesalon**

Kreyssig-Straße 44 · 55118 Mainz
Ecke Kaiser-Karl-Ring

Telefon 0 61 31 · 61 12 23

Inhaberin: Petra Nauth
Öffnungszeiten: Montag – Freitag
9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch und Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Carl Mattern
Inh. Alice Heck

**Thermoplasische Kunststoffverarbeitung
Heiß-Prägedruck**

Liebigstraße 7 • 55120 Mainz

☎ 0 61 31/68 15 88 • Fax 0 61 31/68 15 31

Mit freundlicher Unterstützung

DRUCKEREI KERZ

55268 Nieder-Olm · Am Hahnenbusch
Tel. 0 6136/92 2548 · Fax 0 6136/92 2549



Malerbetrieb Walz
Fassadenrenovierung mit Gerüst

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten
führen wir jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
Bitte rufen Sie uns an: Telefon 0 61 31-33 16 19

Impressum

Auflage: 3.300 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.

Redaktion: Nicole Zorn (nz)

Zwerchallee 13-15, 55120 Mainz

E-Mail nicole.zorn@thmainz.de

MITARBEIT: Nicole Zorn (nz), Christine Plank (cp), Annika Döhringer (ad)

ANZEIGEN: Christine Plank, E-Mail christine.plank@thmainz.de

SATZ/LAYOUT: M. Becker, DRUCK: Druckerei Kerz, Am Hahnenbusch 9 (Gewerbegebiet I), 55268 Nieder-Olm, Telefon 061 36/92 25 48, Telefax 061 36/92 25 49, E-Mail kerz@druckereikerz.de

Spenden- und Beitragskonto: Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 14 274 (BLZ 550 501 20)

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Herr/Frau geb. am in
Name, Vorname

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mind. 30,00 Euro) beträgt: Euro.

....., den

Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden.

Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Name der Bank:

Bankleitzahl: Konto-Nr:

Kontoinhaber:

....., den

Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r